

kochender od. gärender Flüssigkeit), °OB, NB vereinz.: *jazt fangt 's Wossa 's Bobön o* Ascholding WOR.– **1b** †sich in Wirbeln bewegen: „der Lech ... brauset über einer Untiefen in einem bobelnden Strudl auf“ LEOPRECHTING Lechrain 106.– **1c** hervorquellen, hervorströmen: *popeln* EBE Obb.Heimatbl. 6 (1928) Nr.10[,4]; „Der Rauch *poppelt* aus dem Ofen, aus dem Kamin“ SCHMELLER I,400.

2 ein Geräusch machen.– **2a** blubbern, dumpf platzende Blasen werfen, OB, NB vereinz.: *poppon* Geräusch der beim Kochen des Wassers aufsteigenden Luftblasen Mengkfn DGF– **2b**: *bop(e)ln* „gurgeln, vom Wasser in der Leitung u. beim Auslauf“ Kochel TÖL.– **2c** klopfend aufschlagen, OB, °NB vereinz.: °*bowln* „das Aufklatschen der Regentropfen“ Kelhm.– **2d**: *poppeln* „ein brutzelndes Geräusch von sich geben“ Langenpreising ED.– **2e**: *bowen* „poltern“ Mchn.

3 übertr.– **3a** sich widersetzen, auflehnen, °OB vereinz.: °*tua fei ja net poppln!* Mchn.– **3b**: *bowen* „brummig sein“ Hohenpolding ED.– **3c** (Tabak) rauchen: *bowen* Kiefersfdn RO.

4 †gedrängt od. als Menge vorkommen: *poppehn, pofeln, pobeln* „in Menge da seyn oder vorkommen“ SCHMELLER I,400; *Poppeln* „dicht bey oder aufeinander seyn“ HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 105.

5 zusammenkleben, aneinanderhaften, °OB, °NB vereinz.: *bewlte Haar* „kurze, ineinanderhängende Haare, etwa von Ochsen, Schafen“ Kochel TÖL; °*bowln* „wenn sich beim Rühren des Einbrenns Klümpchen bilden“ Erlau WEG.

Etym.: Mhd. *popelen* 'aufwallen', Abl. von → *Poppe*²; vgl. WBÖ III,612.

HÄSSLEIN Nürnberg. Id. 105; SCHMELLER I,400.– WBÖ III,612; Schw. Id. IV,1420.– DWB VII,2001; LEXER HWb. II,285.– KOLLMER II,318.– S-96E15, W-39/39.

Komp.: [auf]p. **1** aufwallen, hervorquellen.– **1a** aufwallen, °OB vereinz.: °„wenn Wasser aufkocht, *nacha poplts auf*“ Reichersbeuern TÖL; „wo es ein wenig *aufbobelte*, ließ er das Wasser in ein *Glasl* fassen“ LEOPRECHTING Lechrain 87; *ein prunn. der hiet siben pæchlein. die auf popellen* Gesta Rom. 124.– **1b** wie → p.1c, OB, NB vereinz.: *afbobön* hervorquellen, -sprudeln Mengkfn DGF– **2** übertr.– **2a** auch refl., wie → p.3a, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*schau eahm nit o, aufbowin tat a si a no* Hagnbg MB; °*tua net so aufpoppln!* Rdnburg.– **2b**: °*aufpoppln* „sich bei jeder Gelegenheit gereizt zeigen“ Gangkfn EG.– **2c** sich aufspielen, wichtig

machen, °OP, °SCH vereinz.: °*aufbobbln* Ried FDB.

SCHMELLER I,400.– WBÖ III,612.– LEXER HWb. II,1698.– S-96E16, 106B11, W-39/38.

[ausher]p. wie → p.1c, °OB vereinz.: °*iatzt bowed 's Wassa scho aussa* „beim Brunnengraben“ Rechtmehring WS.

WBÖ III,612.

[ver]p.: °*dea vaböwet sei ganz Sach* „vertut, verschwendet“ Wildenroth FFB.

[her]p.: °*do hot a Hos herbeblt* „seinen Kot herfallen lassen“ Winklarn OVI.

[zu-sammen]p. **1**: *zampoppln* „etw. eng zusammenschreiben“ BERTHOLD Fürther Wb. 257.– **2** wie → p.5: °*zsambewlte Hoar* Edelshsn SOB.

BERTHOLD Fürther Wb. 257.

J.D.

†Poppen

M., Heck des Schiffs: *Von dem popen vncz an den proben* [Bug] 15.Jh. Münchener Museum für Philologie des MA u. der Renaissance I (1911) Nr.41,146.

Etym.: Mhd. *poppe* swm., lat. Herkunft; LEXER HWb. II,285.

DWB VII,2001; Frühhd.Wb. IV,780; LEXER HWb. II,285.

J.D.

Popper

M.: °*Poppa* „Puppe“ Wippenhsn FS.

WBÖ III,613; Suddt.Wb. II,524f.

J.D.

popperln¹

Vb., schlafen (von kleinen Kindern), °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*so jetzt mach d'Aung zua und tua schö popperln!* Manching IN; *poppa-ln* „schlafen, in der Wiege liegen“ SCHMELLER I, 400.– Auch in fester Fügung: °*iatz tua schö heiapopperln* Kreuth MB.

SCHMELLER I,400.– W-39/41.

Komp.: [um-ein-ander]p.: °*mit dem Lausdeandl wird z'vül umanandapopperlt* „herumgetan“ Cham.

[auf]p. (übertrieben) schön kleiden, herausputzen, °OB, °NB vereinz.: °*die hat si wieda aufpopperlt* Ering PAN.